

Deutsch-katholische Gemeinde.

Gegründet am 15. Februar 1845.

Gottesdienst in der Waisenhauskirche an jedem ersten Sonntag im Monat, sowie am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertage Vorm. 11 Uhr.

Canzleilocal: Webergasse 14 u. 15, III., rechts.

Vorstand des Ältestenrathes:
 Vorsitzender: Wigard, Franz Jac., Dr. med., Prof.
 1. Stellvertreter: Knöfel, Rob., Schuhmachermstr.
 2. Stellvertreter: Clemens, Schneidermstr.
 1. Schriftf.: Grellmann, Frd., Stiefelschafffabr.
 2. — Kühnel, Louis, Tapezirer.
 Älteste: Damme, Francke, Gierth, Hamann, Hansen, Leonhardt, Schiffel, Seiring, Tamme, Ziegler.

Israelitische Religions-Gemeinde.

Gemeinderath:
 Oberrabbiner: Dr. phil. Landau, W.
 Vorsteher: Meher, Jos.
 — Lehmann, Emil, Adv.
 — Bondi, Jos.
 Deputirter: Fischer, Adolph.
 — Lehmann, Markus.
 Deputirter: Levi, Simon.
 — Löbel, Moses.
 — Matternsdorf, Salomo.
 — Wallerstein, Anton.
 Hierüber:
 Schriftführer der Gemeinde: Baumann, Eduard.
 Gemeindediener: Magnus, Isidor.

Königl. Schullehrer-Seminar zu Friedrichstadt. (Vor dem Briesnitzer Schlage, Cat.-Nr. 89 L.)

Director: Rockel, F. W.
 Oberlehrer: Wild, J. F., Dr. phil.
 — Reinicke, Gotth. Friedr.
 — Flade, Oswald.
 — Hempel, R., Dr. phil.
 Oberlehrer: Wermann, D.
 — Winkler, Fl.
 — Schmidt, E. M.
 Hilfslehrer: Wachs, Louis.

Zugleich mit der Real- und Armenschule in Friedrichstadt 1785 gegründet, erhielt es 1787 seine Verfassung als Seminar. Die Zahl der Seminaristen beträgt jetzt 86, die im Seminar freie Wohnung, billige Beköstigung (ein Schüler zahlt monatlich 4 Thlr.) und in Krankheitsfällen freie Verpflegung haben. Das Königl. Ministerium des Cultus gewährt den Zöglingen jährlich 800 Thlr. zu Beköstigungs-Benefizien. Zu Ostern jeden Jahres findet eine öffentliche Prüfung sämtlicher Zöglinge und eine Candidaten-Prüfung der Abgehenden vor der Königl. Prüfungs-Commission, sowie die Aufnahme neuer Zöglinge statt. Seit Ostern 1862 besteht bei dem Seminar eine Übungsschule, in welcher 60 Kinder in 2 Classen freien Unterricht genießen. Mit dem Seminar steht ein zweiklassiges Proseminar in engster Verbindung; dasselbe wird von 46 Schülern besucht. Das jetzige Seminargebäude wurde den 29. October 1866 bezogen.

Fletcher'sches Schullehrer-Seminar, verbunden mit einem Proseminar und einer Seminar-Übungsschule von 2 Classen. (Freibergerstr. Nr. 4.)

Es wurde durch Friederike Christiane Elisabeth Freifrau von Fletcher gegründet, welche durch eine Urkunde vom 23. Mai 1709 für den Fall, daß ihre Tochter, eine später verheh. Gräfin Neuß, ohne Kinder sterben sollte, ein Kapital von 40,000 Thlr. zur Stiftung eines Schullehrerseminars bestimmte. Das Capital kam im Jahre 1815 zur Verfügung, doch wurde die Errichtung des Seminars noch lange Zeit verzögert. Die seit 1815 angewachsenen Zinsen wurden zum Ankauf des auf der Freiberger Straße gelegenen Grundstücks verwendet und die Anstalt den 1. November 1825 eröffnet. Es haben darin 80 Zöglinge während eines vierjährigen Cursus freien Unterricht, freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Beköstigung gegen jährlich 50 Thlr. Im Uebrigen gelten für diese Anstalt, wie für die anderen Seminaristen, die Bestimmungen der Seminarordnung vom Jahre 1857. Aufnahme und Abgang finden jährlich zu Michaelis statt. Mit dem Seminar ist gegenwärtig ein Proseminar und eine Übungsschule verbunden. Gemäß der Stiftungsurkunde stehen der Anstalt drei Administratoren vor, gegenwärtig: Reg.-Rath Freiherr v. Wirsing in Zwickau, Kammerherr D. v. Erdmannsdorff auf Schönfeld und Geh. Reg.-Rath Hugo Häpe in Dresden. Zuderen Stellvertretern im Falle der Behinderung sind ernannt: Heinrich XV., Prinz Neuß auf Klipphausen, Durchlaucht, Prinz Ernst von Schönburg auf Gauernitz, Durchlaucht. Das gegenwärtige Seminargebäude ist 1846 erbaut und durch Anbau 1860 vergrößert. — Im Jahre 1860 gründete ein Ungenannter zwei Freistellen für Seminaristen, welche auf Vorschlag des Directors der Stadtrath jedesmal auf ein Jahr verleiht; außerdem besteht seit 1844 zur Erinnerung an einen frühern verdienten Lehrer der Anstalt die Suskesche Stiftung mit einem Capital von gegenwärtig 300 Thalern, dessen Zinsen theils zu Bücherprämien verwendet, theils in Geld an würdige und arme Zöglinge ausgezahlt werden.